

Tag der Ausgabe:
Mittwoch und Sonnabend.



Insertionsgebühr:
für die gesp. Zeile 15 Pf

Amtsblatt für das Fürstentum Lippe.

Nr. 70.

Mittwoch, den 2. September.

1908.

Die Nr. 49 des Reichs-Gesetzblatts, ausgegeben zu Berlin, den 29. August 1908, enthält: Nr. 3523. Verordnung, betreffend die Aufhebung der Verordnung vom 17. April 1901 wegen Erhebung eines Zolles auf Blauholz und eines Zollzuschlags auf Kaffee und Kakao aus der Republik Haiti. Vom 28. August 1908.

Nr. 3524. Bekanntmachung, betreffend die Ein- und Durchfuhr aus Kapland und Natal. Vom 26. August 1908.

Bekanntmachung.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nicht allein das Abschlagen des Obstes der Baumpflanzungen an den Landesstraßen, sondern auch das Aufsammlen abgefallenen Obstes strafbar ist und zur Anzeige gebracht werden wird.

Detmold, den 1. September 1908.

Fürstlich Lippische Regierung.
Fhr. von Gevekot.

Die Abstimmung über den von der freien Innung der Uhrmacher und Mechaniker des Fürstentums Lippe gestellten Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung hat ergeben, daß sich die Mehrheit der beteiligten Handwerker für die Einführung des Beitrittszwanges erklärt hat. Es wird daher hiermit angeordnet, daß zum 1. Januar 1909 eine Zwangsinnung für das Uhrmacherhandwerk im Fürstentum Lippe mit dem Sitz in Lage und mit dem Namen „Zwangsinnung für Uhrmacher des Fürstentums Lippe in Lage“ errichtet werde.

Von dem genannten Zeitpunkte ab gehören alle Gewerbetreibenden, welche im Fürstentum Lippe das Uhrmacherhandwerk betreiben, dieser Innung an.

Detmold, den 26. August 1908.

Fürstlich Lippische Regierung.
Fhr. von Gevekot.

Das Standesamt „Amt Schwalenberg I“ wird mit dem Standesamte der Stadt Schwalenberg vereinigt.

Detmold, den 28. August 1908.

Fürstlich Lippische Regierung.
Fhr. von Gevekot.

Bewerbungen um die zum 1. Oktober d. J. erledigte Hauptlehrerstelle in Linderhofe sind bis zum 8. September d. J. bei uns anzubringen.

Detmold, den 31. August 1908.

Fürstlich Lippisches Konsistorium.
J. B.
Weßel.

Meldungen zu der am 20. September d. J. frei werdenden Hauptlehrerstelle in Pivitsheide I sind bei uns bis zum 8. September d. J. einzureichen.

Detmold, den 31. August 1908.

Fürstlich Lippisches Konsistorium.
J. B.
Weßel.

Ich ersuche um Mitteilung des Aufenthaltsortes des am 4. Januar 1889 zu Köln gebo-

renen Arbeiters Albert Koch zu den hiesigen Akten P. L. 142/08.

Lemgo, den 31. August 1908.

Der Fürstliche Amtsanwalt.
Tracht.

Zu meiner in Nr. 59 des Amtsblatts erlassenen Bekanntmachung, Diebstahl eines Fahrrades bei dem Kaufmann Kesting in Schötmar, wird noch mitgeteilt, daß das Rad die Nummer 83507 trägt.

Salzuflen, den 29. August 1908.

Der Fürstliche Amtsanwalt.

J. B.
Sölter.

Am Nachmittage des 14. August 1908, zwischen 1/2 bis 4 Uhr, ist von dem Staket der Töcherschule in Lage eine Knabenpelerine von grauem Bodentoffe, mit schwarzen Knöpfen und ohne Kapuze im Werte von zehn Mark entwendet.

Nachricht über den Verbleib wird hierher zu P. L. 126/08 erbeten.

Lage, den 29. August 1908.

Der Fürstliche Amtsanwalt.

Tasche.

Am 20. August d. J., nachmittags gegen 5 Uhr, sind der Ehefrau Henriette Krull Nr. 3 in Währentrop, als sie auf dem Felde war, aus dem auf der Stube stehenden Glaschrank 15 M gestohlen, bestehend in zwei 5 M-Stücken, zwei 2 M-Stücken und ein 1 M-Stück.

Zu der Zeit ist ein schlanker Mann in schwarzer Kleidung und einen weißen Strohhut tragend, welcher nach dem betr. Hause ging, gesehen.

Um Nachforschung nach dem Diebe und Nachricht zu P. L. 107 wird ersucht.

Orlinghausen, den 29. August 1908.

Der Fürstliche Amtsanwalt.

Festing.

Am 26. August d. J., morgens gegen 4 Uhr, sind dem Schweizer Jos. Kaluschnik bei dem Gutspächter Ober in Bechterdissen, aus der unverschlossenen Schlafstube ein dunkler Anzug mit grauen Streifen, 1 blau gestreiftes Vorhemd und 1 Paar Schnürschuhe, innen mit Pelz gefüttert,

gestohlen. In der Tasche des Anzuges befanden sich die Ausweispapiere des Kaluschnik.

Verdächtig, den Diebstahl ausgeführt zu haben, ist der am 10. August d. J. von dem Gutspächter Ober entlassene Schweizer Gust. Ritter aus dem Kreise Gurau in Posen, welcher am 22./23. August in dem Kuhstalle genächtigt hat.

Ritter ist 19 Jahre alt, schlank, hat blondes Haar, trägt eine hellfarbige Sportmütze und jedenfalls den gestohlenen dunklen Anzug mit grauen Streifen.

Um Nachforschung nach dem Diebe und den gestohlenen Sachen und Nachricht zu P. L. 109 wird ersucht.

Orlinghausen, den 29. August 1908.

Der Fürstliche Amtsanwalt.

Festing.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schuhmacher-gefallen Georg Vaz, geboren am 26. November 1889 in Bückeburg, der flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, ihn zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, auch zu den Akten P. L. 64/08 hierher unverzüglich Nachricht zu geben.

Hohenhausen, den 29. August 1908.

Der Fürstliche Amtsanwalt.

Altenberend.

Beschreibung:

Alter: 18 Jahre. Größe: etwa 1,60 m. Statur: schlank. Haare: blond. Anzug: dunkler Anzug, steifer schwarzer Filzhut und Schnürstiefel.

Öffentliche Zustellung.

Der Ziegler, jetzige Mustetier Fritz Großnickel in Meierberg, z. Bt. beim Inf.-Reg. Nr. 15, abkommandiert zum Sennelager, vertreten durch Rechtsanwalt Schulz in Detmold, klagt gegen seine Ehefrau Minna Großnickel, geb. Steinmeier aus Meierberg, zur Zeit unbekannten Aufenthaltsortes, wegen Ehescheidung, mit dem

Anträge, die Ehe der Parteien zu scheiden, die Beklagte für den schuldigen Teil zu erklären und ihr die Kosten des Rechtsstreits zur Last zu legen, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Fürstlichen Landgerichts zu Detmold auf

**Freitag, den 20. November 1908,
vormittags 9 Uhr,**

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Detmold, den 20. August 1908.

Gronemeyer, Landgerichtsssekretär,
Gerichtsschreiber des Fürstlichen Landgerichts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemeinde Hausenbeck belegenen, im Grundbuche von Hausenbeck Band I Blatt 14 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts Friedrich Bierwirth Nr. 38 zu Hausenbeck und seiner Ehefrau Bertha, geb. Poppe daselbst, eingetragenen Grundgüter, nämlich das Kolonat Nr. 38 zu Hausenbeck, bestehend aus den unter Artikel Nr. 14 der Grundsteuermutterrolle von Hausenbeck verzeichneten Grundstücken zu 18 ha 99 a 61 qm mit 61,37 M Reinertrag und der unter Nr. 36 der Gebäudesteuerrolle von Hausenbeck verzeichneten Gebäuden mit 105 M Mietwert, am

**Sonnabend, den 17. Oktober 1908,
nachmittags 4 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht an Ort und Stelle auf dem Kolonate Nr. 38 zu Hausenbeck versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. April 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der

Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Detmold, den 20. August 1908.

Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung einer Gastwirtschaft.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold Band VII Bl. 315 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirts Fritz Ranne in Detmold eingetragene Grundbesitz, nämlich die Parzellen 54 und 55 des Kartenblatts 18 Garten und Hofraum an der Lagefelsenstraße zu 15 a 17 qm, mit den Gebäuden D Nr. 64 — Gasthof Stadt Detmold — am

**Donnerstag, den 24. September 1908,
vormittags 11 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Juli 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht

der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Detmold, den 17. Juli 1908.

Fürstliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Durch Ausschlußurteil vom 18. August 1908 ist die Hypothekenurkunde vom 10. April 1878 über 600 *M.*, eingetragen auf den Grundbesitz des Zieglers Aug. Valf in Lemgo Blatt 684 Abt. III Nr. 1 für den Einlieger Wilhelm Kiemeier in Stühe bei Veeje, für kraftlos erklärt.

Lemgo, den 26. August 1908.

Fürstliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Durch Ausschlußurteil vom 18. August 1908 ist der Hypothekenbrief vom 12. November 1904 über 2200 *M.*, eingetragen für den Landwirt Fritz Sprick in Hörstmar auf den im Grundbuche von Lemgo Band 26 Blatt 887 verzeichneten Grundbesitz des Bäckers Aug. Ostmann in Lemgo jetzt die Erben des verstorbenen H. Tille — Abt. III Nr. 10 — für kraftlos erklärt.

Lemgo, den 26. August 1908.

Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Salzuflen belegene, im Grundbuche von Salzuflen Bd. 35 Bl. 854 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau Luise Christofoli, geb. Carels, in Salzuflen Nr. 600 eingetragene Grundstück, nämlich die Parzellen Nr. 260/55 und 261/58 Ktbl. 15 zu i. g. 16,83 a mit dem unter Nr. 621 der Gebäudesteuerrolle verzeichneten Wohnhause nebst Werkstatt, am

16. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Der jährliche Nutzungswert des Gebäudes beträgt 360 *M.*

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. August 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Salzuflen, den 31. August 1908.

Fürstliches Amtsgericht I.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Wilhelm Fackler aus Magdeburg ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Fackler soll sich bei Karoussellbesitzern aufhalten.

Es wird ersucht, ihn zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3. J. 424/08 sofort Mitteilung zu machen.

Bielefeld, den 26. August 1908.

Der Erste Staatsanwalt.

F. A.:

Sadow.

Beschreibung:

Alter: etwa 28—30 Jahre. Statur: schlank. Haare: dunkelblond. Schnurrbart: dunkelblond. Gesichtsfarbe: blaß.